

BlacksLady

Liebe zum Feind?!

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Was passiert, wenn man sich in den Feind der besten Freunde verliebt? Was passiert, wenn man vielleicht auf verschiedenen Seiten steht? Hat so eine Liebe eine Chance?

Leseprobe aus Kapitel 2:

„Malfoy, Ginny. Malfoy. Er ist ein Slytherin! Unser Feind! Und du erzählst uns hier seelenruhig dass du mit ihm gehst? Das kann doch nicht dein Ernst sein!“

Vorwort

So da ihr jetzt hier gelandet seit, danke ich euch schon mal :) Ja, wer die Charas sind, erfahrt ihr erst, wenn ihr anfangt zu lesen.

Das siebte Band wird einfach außer Acht gelassen, das heißt Voldemort lebt noch!

Also: Viel Spaß und ich freu mich immer über Kommiss!

Achja: lady potter, diese FF ist dir gewidmet, da du mich auf die Idee gebracht hast! Hab dich lieb!

Inhaltsverzeichnis

1. Aller guten Dinge sind drei
2. Ron und Harry - gar nicht so einfach

Aller guten Dinge sind drei

Zugegeben, ich war genervt. Sehr genervt sogar. Zwei Stunden Geschichte der Zauberei und das mit dem langweiligsten Lehrer die die Zaubererschafenschaft auswählen konnte, einem Geist. Er hatte eine einschläfernde Stimme und leierte die ganze Zeit seine Unterlagen von oben nach unten durch, ohne auch nur einmal eine Pause zu machen. Und dann gab er uns auch noch drei Rollen Pergament über Riesen-Kriege auf!

„Unverschämtheit!“ dachte ich mir und warf entzürnt meine lange rote Mähne zurück. „Als ob es auch nur einen hier interessiert dass sich Kolosse vor dreihundert Jahren die Köpfe eingeschlagen haben! Drei Rollen! Blödmann! Und das über ein langes Wochenende, das ich zum Faulenzen nutzen wollte.“ Ich schnaubte laut. Ein Abstecher in die Bibliothek wäre jetzt angebracht. Ich ging um eine Ecke herum und prallte plötzlich gegen einen harten Körper, der mich auf den Boden katapultierte. „Kannst du nicht aufpassen?“ motzte ich. Dann sah ich nach oben und schluckte. Ich blickte geradewegs in die schönsten Augen die ich je gesehen hatte. Eisblau, mit silbernen Sprenkeln. Mein Blick wanderte weiter hoch. Zu silberblondem Haar, das meinem „Anrempler“ elegant in die Stirn fiel, sodass er mit einem harten Bauch, gegen den ich eben geknallt war, einen perfekten Körper hatte, und das noch mit einem ebenmäßigen Gesicht. Es war von edler Blässe und ohne Furchen, nur die Lachfältchen um einen sensiblen Mund machten das Gesicht freundlich. Erst jetzt fügten sich die einzelnen schönen Teile zu einem Gesamtbild zusammen und ich erkannte den Rempler. Ich schluckte. Draco Malfoy! Und ich hatte gedacht er sähe gut aus! Peinlich. Da lächelte er mich an und streckte seine Hand aus. „Darf ich helfen, Miss Weasley?“ „Ähm ja bitte!“ sagte ich und ließ mich von ihm hochziehen. „Ich hab doch nicht wirklich gedacht, dass er sexy ist, oder? Und seit wann ist er so freundlich zu mir? Da könnte man sich ja schon fast in ihn ver...- nein Ginny, das denkst du nicht zu Ende! Er ist ein Malfoy!“ Da bückte er sich und hob meine Tasche auf. „Entschuldigung wegen dem Anrempleln, war in Gedanken.“ „Schon gut, ist ja nichts passiert!“ antwortete ich ganz weichgespült. „Dann ist ja alles okay. Deine Knochen sind anscheinend auch alle noch dran. So, ich muss weiter. Man sieht sich!“ Damit verschwand er den Korridor entlang, den ich gerade verlassen hatte. Ich sah ihm hinterher, verdutzt. „Seit wann ist der denn so supernett zu mir? Komisch.“ murmelte ich halblaut. „Seit wann ist wer supernett zu dir?“ hörte ich eine Stimme fragen. Ich sah auf und blickte in das hübsche Gesicht meines Bruders Ron. „Ron! Ähm... hi! Mine! Ich hab euch gar nicht kommen hören.“ wich ich aus. Ich sah meine beste Freundin an. Die beiden waren seit kurzem zusammen und DAS Traumpaar der Schule. Sie waren auch zu süß. „Ob ich und Draco auch so süß zusammen sind?“ dachte ich und hätte mich ohrfeigen können. „Ich und Draco! Eine Frage nebenbei: Seit wann ist er für mich Draco? Dass ich nicht lache!“ Mine sagte nichts, aber sie blickte mich mit ihrem Röntgenblick an und ich hatte das unangenehme Gefühl, dass sie mich durchschaut hatte. „Wie auch immer, ich muss weiter. Wir sehen uns beim Abendessen!“ sagte ich und lief an ihnen vorbei. Die Bibliothek fiel mir erst wieder ein, als ich grade an ihr vorbeilaufen wollte. Ich ging hinein und grüßte freundlich. Dann zog ich „Riesen und ihre Kriege“ aus einem Regal und begann zu lesen, nachdem ich mich an einen Tisch am Fenster gesetzt hatte. Doch ich konnte mich nicht wirklich konzentrieren. Immer wieder schweiften meine Gedanken zu Draco. Malfoy, Gin. Oh mann. Ich war in ihn verknallt! Eine Weasley in einen Malfoy. Das gab's doch nicht. Ach, das hatte doch alles keinen Sinn. Ich konnte mich nicht auf dieses langweilige Buch konzentrieren. Ich stand auf und brachte es in sein Regal zurück. Dann ging ich langsam zum Abendessen und setzte mich dort neben Hermine. Bald tauchte auch Harry auf, mein Ex-Freund. Wir waren gute Freunde geblieben, als ich herausfand, dass ich nichts mehr von ihm wollte. Alle unterhielten sich locker, nur meine Blicke und Gedanken schweiften immer wieder zum Slytherin-Tisch, wo Draco sich gerade an Bratkartoffeln gütlich tat. Ich seufzte. Draco Malfoy. Süßer Name eigentlich. Passte zu seinem Typ. Plötzlich tippte mir Hermine auf die Schulter. Ich schrak aus meinen Gedanken hoch. „Wir wollen hochgehen, Gin. Kommst du mit?“ Ich nickte und folgte dem Trio aus der Halle. Kaum im Gryffindorgemeinschaftsraum angekommen, setzten wir uns in die drei bequemsten Sessel direkt vor dem Feuer. Hermine saß auf Rons Schoß. Wie glücklich die beiden waren. Beneidenswert. Nach einer halben Stunde, die wir mit Reden verbrachten, stand Hermine auf. „Gin, ich geh hoch. Kommst du mit?“ Obwohl es als Frage formuliert war, schien es keine andere Möglichkeit zu geben. Ich nickte, ohne dass ich es beabsichtigt hatte. Hermine küsste Ron und drückte Harry einen Kuss auf die Wange. Ich tat es ihr nach, auch wenn mein Kuss Ron auf die Wange traf, und dann machten wir uns auf den Weg nach oben. Kaum befanden wir uns in Hermines Schlafsaal, setzte sie sich auf

ihr Bett und sah mich an. „Wer ist es?“ Ich fühlte mich sehr ertappt. Trotzdem wich ich ihr aus. „Wie wer? Wer soll was sein?“ Hermine sah mich an. „Ginevra Molly Weasley! Du willst mir doch nicht wirklich erklären, dass du keine Ahnung hast wovon ich rede! Du bist verknallt! Du bist mit deinen Gedanken ganz woanders, reagierst erst wenn man halb schreit und grinst ganz verklärt. Also Miss, wer?“ Nun musste ich doch lachen. Vor Mine konnte man und frau nichts verheimlichen. „Soll ich ehrlich sein?“ fragte ich vorsichtig. „Nein du sollst mir ein Lügenmärchen auftischen. Natürlich sollst du ehrlich sein! Und ich merke wenn du lügst, glaub mir.“ „Ist ja schon gut. Also es ist... Nicht lachen oder schreien! Draco Malfoy.“ „Malfoy???“ fragte Hermine und klang ziemlich geschockt und verwundert. Ich nickte. Nach einer Pause, in der sie sich wahrscheinlich erstmal beruhigen musste, sagte Hermine: „Okay. Es ist in Ordnung. Ich finde mich damit ab. Etwas ungewöhnlich, aber hey! Er ist echt heiß.“ Wir beide lachten. Mine war wirklich super. Wir lachten weiter bis wir beide auf dem Boden lagen und heulten vor lauter. Dann stand ich auf und grinste. „Ron! Meine beste Freundin betrügt dich mit meinem Schwarm!“ Wieder lachten wir. Mine nahm mich in die Arme. „Keine Angst Süße. Das wird schon alles gut werden.“ Beruhigt und kichernd ging ich in mein Zimmer und legte mich in mein Bett. Ich konnte nur hoffen, dass Mine mal wieder richtig lag.

Am nächsten Morgen atmete ich erstmal tief durch. Ich stand auf und wusch mich. Ich schminkte mich sorgfältig und schlüpfte in weiße Hotpants und ein türkises Top. Hoffentlich traf ich ihn auch. Nach dem Frühstück, bei dem Ron mehrmals fragte ob alles in Ordnung war, machte ich mich auf den Weg zum See. Etwa 50 Meter vor dem See fing ich an zu laufen. Es war einerseits ein toller Tag, aber andererseits wollte ich alles hinter mir lassen. Meine Sorgen um Draco, ich machte mir keine Mühe mehr Malfoy zu denken, Rons Besorgnis, Mines Klugheit und Harrys nette Art. Alles konnte einem zu viel werden. Auf der Hälfte fingen meine Tränen an zu laufen, fast schneller als ich rannen sie meine Wangen herab. Alles heulte ich mir von der Seele. Mir war egal ob ich geschminkt war. Das musste einfach mal sein. Da lief ich in zwei starke Arme. „Hoppla, Weasley. Nicht so schnell. Aber hey was ist los?“ hörte ich eine mir wohl bekannte Stimme. Vor Schreck versiegteten meine Tränen. Draco. Der letzte dem ich in diesem Moment begegnen wollte. „Ni-Nichts. Alles in Butter!“ Diese Worte kamen so schnell über meine Lippen, dass ich mich wunderte, dass sie noch getrennt waren. Ich wischte mir rasch die Tränen von den Wangen und sah ihn an, mit einem Lächeln, bei dem ich merkte, dass es wohl eher eine Grimasse wurde. Er wirkte ehrlich besorgt. „Ich bin zwar nicht Granger, aber in diesem Fall merke sogar ich, dass nicht alles in Butter ist. Also komm mit und setz dich erstmal.“ Er führte mich unter eine alte Weide am Seeufer und legte seinen Arm um mich. Mein Herz legte eine Achterbahnfahrt hin. Langsam sank mein Kopf auf seine Schulter. Dass ich hier neben meinem Schwarm saß und er mich sogar im Arm hielt raubte mir den Atem. Alles schien so unwirklich. Die Sonne warf ihre Strahlen auf das blaue Wasser des Sees und auf das Grün der Wiesen. Nach einer halben Stunde, oder waren es nur 5 Minuten? Lätete es zum Mittagessen. Wir beide schreckten hoch. Ich stand auf. „Bis-Bis dann, Draco!“, stammelte ich. Als ich sicher war, dass er mich nicht mehr sehen konnte, fing ich zum zweiten Mal heute an zu laufen. Völlig abgehetzt kam ich in die große Halle gestürmt. Ein Glück, Mine war da. Sie stand sofort auf und folgte mir ohne zu fragen aus der Halle zu meinem Schlafsaal. Dort legte ich mich auf mein Bett und mein Kopf in die Kissen um alles zu verarbeiten. Auch ohne zu reden, hatte er mich beruhigt. Niemand sonst konnte das auf so eine heiße Art. Erst als mein Herz langsamer schlug, hob ich den Kopf, drehte mich um und sah Mine an. „Süße, erzähl. Was ist passiert?“, fragte sie. Ich war ihr so dankbar dass sie mir Zeit zum Nachdenken gegeben hatte. Nun sprudelte alles aus mir heraus. Mein Laufen, meine Tränen, Dracos Arme, seine Stimme, die Weide, neben Draco sitzen und von ihm in den Armen gehalten werden. Am Ende meiner Erzählung sah Mine mich an. „Wow. Toll, Gin! Jetzt kannst du doch kaum mehr daran zweifeln dass er dich liebt, oder?“ Sie schien sich ehrlich für mich zu freuen. Ich wiegte nur den Kopf. Hmm, da war was dran. Besser gelaunt merkte ich nun, dass ich Hunger hatte. „Mine, gehen wir runter? Ich verhungere gleich.“ Sie grinste mich an, was ich als „Ja“ deutete. Als wir in die Halle kamen, suchten meine Augen nach Draco. Da, neben Zabini. Als ob er mich gesucht hätte, blickte er auf und lächelte mich an. Ich lächelte zurück und folgte Mine an den Gryffindor-Tisch. Ich fühlte mich beobachtet und sofort als ich mich neben Ron niedergelassen hatte, drehte ich ruckartig meinen Kopf. Ertappt, so schien es, wandte sich Draco mit einem lieben Lächeln wieder seinem Essen zu.

Später ging ich, immer noch blendend gelaunt, mit meinen drei besten Freunden in unseren Gemeinschaftsraum. Da unsere Lieblingssessel belegt waren, machten wir uns es je zu zweit auf Couchen bequem, ich und Harry und wie sollte es anders sein, Ron und Hermine. Wir quatschten noch eine ganze Zeit

lang, bis wir uns mit Selbstmitleid und Seufzern an unsere Hausaufgaben machten. Bei Zaubereigeschichte half mir Hermine. Dann machten wir uns auch schon wieder langsam auf den Weg zum Abendessen. Dort hielt ich Ausschau nach Draco, aber er kam nicht. Leicht enttäuscht widmete ich mich meinen Kartoffeln. Nach dem Essen wollten wir uns gerade auf den Weg zum Gemeinschaftsraum machen, da entdeckte ich Draco in der Eingangshalle. Wir tauschten mal wieder ein Lächeln, dann gingen wir beide weiter. Oben spielte ich eine Runde Zauberschach gegen Ron, die ich wie erwartet verlor, danach nahm ich mir einen Tagespropheten der auf dem Tisch lag. Während ich ihn durchblätterte, wanderten meine Augen immer wieder zu Ron und Hermine. Ach wie schön wäre es, wenn ich Draco so küssen dürfte, wie es Mine im Moment mit Ron tat. Viele männliche und weibliche Blicke, in denen Eifersucht fast schon auf der Stirn zu lesen war, sahen ihnen ebenfalls zu. Ja, beide hatten sich zu Schönheiten entwickelt. Grinsend las ich weiter. Um halb elf machte ich mich auf den Weg zu meinem Schlafsaal und ging am nächsten Morgen erst um zehn Uhr zum Frühstück.

Da mir noch eine halbe Rolle Pergament in Zaubereigeschichte fehlten, machte ich mich doch noch auf den Weg in die Bücherei. Nach einer Stunde hatte ich die vorgegebene Länge und machte mich zufrieden in Richtung See auf. Ich hatte meinen schönsten Bikini schon unter meinen Sachen an und legte mich dort erstmal in die Sonne. Dann legte ich Jeans und Top ab, und machte mich auf den Weg ins Wasser. Mein türkiser Bikini schien ein echter Blickfang zu sein, denn viele Jungs starrten mir nach. Im Wasser angekommen tauchte ich unter. Als ich meine Augen aufmachte, raubte es mir fast den Atem. Es war wunderschön. Das Wasser glitzerte selbst hier unten golden und Fische schwammen herum. Weißer Puderzuckersand befand sich unter mir. Ich wandte meinen Blick nach rechts, um diese Welt weiter zu bewundern. Da knallte mein Kopf unangenehm gegen den eines anderen. Mit Schmerztränen in den Augen tauchte ich auf. „Weasley! Schon wieder! Ich... aber was ist denn los? War es so schlimm? Du Arme, komm her.“ sagte Draco, gegen den ich jetzt das dritte Mal geknallt war, sanft. Ich ließ mich widerstandslos von ihm in seine Arme ziehen. Als mein Bauch seinen berührte, war ich überrascht wie trainiert und kräftig er war. Ich sah hoch. Er sah mich so süß an, dass sich fast mein Magen umdrehte. Das Wasser lief an seiner Wange herab und wie von allein hob sich meine Hand und wischte es weg. Dabei fiel mir eine nasse Strähne ins Gesicht, was ich nur am Rande wahrnahm. Alles worauf ich mich konzentrieren konnte, waren seine Augen. So war ich überrascht, als er nun seinerseits die Hand hob und mir die Strähne von Mund, Wange und Stirn wegwischte. Warum wurde mir im nächsten Augenblick klar. Er beugte seinen Kopf vor und küsste mich. Alles um uns herum verschwand. Meine Hände fanden den Weg um seine Hüften und wir küssten uns immer weiter. Langsam senkte sich die Sonne und der Lichtschein wechselte von gelb-gold zu orange, rot, lila und gold. Das Wasser spielte um unsere Beine bis zur Hüfte, doch wir ließen uns nicht beirren. Als wir uns schließlich voneinander lösten, sah ich ihm ins Gesicht. Goldenes Licht und Schatten machten es so schön, dass ich Bauchschmerzen bekam. Wir lächelten uns verliebt an. Erst jetzt wurde mir bewusst, dass das Sprichwort „*Aller guten Dinge sind drei*“ doch stimmen konnte.

So das wars auch schon. Aber jetzt ist eure Meinung gefragt: Soll ich weiterschreiben oder es bei einem OS belassen???

Also: Kommi nicht vergessen! :)

Ron und Harry - gar nicht so einfach

Draco sah mir tief in die Augen. Dann meinte er: „Ginny, ich liebe dich. Das ist mir erst vor kurzem klar geworden und ich habe alles daran gelegt, dich einmal zu fragen, ob du mit mir ausgehst. Aber naja, wie du siehst, hab ich nicht genügend Mut gehabt. Ich hoffe, das verzeihst du mir.“ Ich sah ihn an. „Draco, ich liebe dich auch. Und ich bitte dich. Natürlich verzeihe ich dir. Du hast ja nichts schlimmes getan.“ Draco sah mich an und lächelte. Er machte den Mund auf, höchstwahrscheinlich um sich zu bedanken, aber das wollte ich nicht hören, also drückte ich nochmals meine Lippen auf die seinen. Als wir uns voneinander lösten, hörten wir die Glocke zum Abendessen. Wir sahen uns an und verschränkten unsere Finger miteinander. Wir waren uns still darüber einig geworden, dass wir allen zeigen wollten, dass wir von nun an zusammen gehörten. Wir zogen uns wieder unsere Klamotten über und liefen hoch zum Schloss. Auf dem Weg meinte Draco, während er sanft mit seinem Daumen über meinen Handrücken strich: „Gin, also falls es dir Recht ist so genannt zu werden, ich möchte es allen zeigen, und bitte erklär es auch deinem Bruder und Granger und Potter, ja?“ Ich sah ihn an. „Draco, ja mir ist es Recht so genannt zu werden, aber mir ist es nicht Recht, dass du meine Freunde bei ihren Nachnamen nennst! Also ich bitte dich darum, dass du sie Hermine, Harry und Ron nennst, hast du mich verstanden?“ Ich versuchte ernst auszusehen, was mir jedoch gründlich misslang. Draco lachte. „Ja, hab ich.“ Grinsend betraten wir die Eingangshalle. Uns kamen ein paar Fünftklässler aus Rawenclaw entgegen, die uns vollkommen entsetzt ansahen und hastig die Große Halle betraten, als wir sie ansahen. „So wird das jetzt immer wieder gehen, Draco.“ murmelte ich. „Ja, es ist ja auch ziemlich ungewöhnlich, dass ein Siebtklässler aus Slytherin mit einer Sechstklässlerin aus Gryffindor Händchen hält!“ Er lachte. Ich schmunzelte ebenfalls. Hätte man mir vor einer Woche noch erzählt, dass ich mit Draco Malfoy gehen würde, hätte ich denjenigen ins Irrenhaus befördert. In dem Moment standen auch wir vor den Flügeltüren der Großen Halle. „Bereit?“ fragte Draco. Ich stellte mir einen wütenden Ron und ebenso einen Harry vor. „Nein.“ gab ich tonlos zurück. „Sollen wir reingehen?“ kam die nächste Frage. „Ja!“ sagte ich mit versagender Stimme. Wir stießen zusammen die Tür auf und einige Leute blickten uns an. Dann fiel einem nach dem anderen die Kinnlade hinunter. Ich musste nun doch grinsen und fragte halblaut: „Oh je, Draco, sieh mal! Der Arme dort hat links unten Karies!“ Draco verkniff sich ein Lachen. „Und guck mal die, ich kann der bis in die Magensäure gucken!“ Wir prusteten beide unterdrückt los. Dann trennten sich unsere Hände, ich wandte mich nach links, Draco ging nach rechts. In dem Moment wurde mir klar, dass uns nun wirklich nahezu alle ungläubig anstarrten. Ich ging so selbstbewusst wie möglich in die Mitte des Gryffindor-Tisches, wo ich meine Freunde gesichtet hatte und ließ mich neben Harry nieder. Dieser blickte mich total entsetzt an, und mit einem Schlucken wandte ich meinen Kopf zu Ron. Doch da erwartete mich nahezu dasselbe. Aber im Gegensatz zu Harry besaß Ron noch seine Stimme. „Was war denn das, Ginny?“ fragte er gefährlich leise und kalt. Okay, Gin, gib's zu, er klingt furchteinflößend. Aber von ihm lass ich mich nicht unterkriegen, das hab ich noch nie. So holte ich tief Luft und antwortete mit einer Gegenfrage: „Wonach sah es denn aus?“ Ron schnaubte verächtlich und nun meldete sich Harry zu Wort. „Nach Händchen halten mit Malfoy!“ Ich knirschte mit den Zähnen. „Nenn ihn gefälligst nicht so! Er hat auch einen Vornamen!“ erwiderte ich erhitzt. „Dann stimmt es also? Du bist mit Malfoy zusammen?“ Ron sah aus als hätte ich ihn geschlagen. „Ja Ronald. Ich gehe mit Draco.“ Ich merkte, wie gefasst meine Stimme klang. Sehr gut Ginny, dachte ich mir. „Malfoy, Ginny. *Malfoy*. Er ist ein *Slytherin*! Unser *Feind*! Und du erzählst uns hier *seelenruhig* dass du mit ihm gehst? Das kann doch nicht dein Ernst sein!“ Ron war aufgesprungen. Seine Hände hatte er zu Fäusten geballt. Zum Glück war es um uns herum ziemlich laut, sodass kein Slytherin mitbekam, was hier los war. „Oh doch Ronald, das ist mein Ernst! Es ist mir sogar sehr ernst! Und wenn du damit nicht klar kommst, dann hast du Pech gehabt!“ Nach diesen Worten rauschte ich wütend aus der Halle, ohne auch nur einen Bissen zu mir genommen zu haben. Als ich gerade durch das Portraitloch kletterte, kam mir Mine entgegen, die offensichtlich auf dem Weg zum Abendessen war. Als sie jedoch meinen Gesichtsausdruck bemerkte, drehte sie sich um 180 Grad und lief neben mir hoch in meinen Schlafsaal. Gut, eher hinter mir her. Kaum hatte ich mich auf mein Bett gesetzt, fing sie an. „Gin! Was ist passiert?“ Ich schnaubte. „Was passiert ist? Dein Freund, der ist passiert!“ Ich konnte meine Wut kaum mehr im Zaum halten und schleuderte mein Kopfkissen mit einem Schrei gegen die Wand. Mine sah entsetzt aus. „Gin! Du lieber Himmel, lass das! Beruhige dich und erzähl mir, was *genau* los ist.“ Ich setzte mich neben sie und erzählte alles. Das mit Draco und das mit Harry und Ron. Mine lächelte

mich an. „Wow, super Süße. Und mach dir um Ron keine Gedanken, mit dem hab ich ab jetzt ein Hühnchen zu rupfen! Also was ist, kommst du mit zum Abendessen?“ Ich sah sie an. „Oh nein, das werd ich nicht tun!“ Sie seufzte und meinte: „Gut. Wie du willst. Schinken und Käse, beides mit Salat?“ Ich lächelte. „Du bist klasse!“ Dann ging Mine aus dem Schlafsaal und ich legte mich hin.

- Hermine -

Kaum war ich unten in der Großen Halle angekommen, sah ich auch schon Ron und Harry zusammen am Tisch sitzen und über irgendetwas reden. Ich wurde das Gefühl nicht los, dass der Grund ihrer Unterhaltung gerade auf dem Bett lag und auf Sandwiches wartete. Und richtig, als ich mich den beiden näherte, sagte Harry gerade: „Ich meine, hat sie ihn jemals gemocht? Nein! Warum geht sie jetzt urplötzlich mit ihm?“ Worauf Ron nur erwiderte: „Keine Ahnung, Mann. Wenn ich es wüsste, säß ich nicht hier und würde drüber nachgrübeln, oder?“ Harry nickte. Da hatte ich die beiden erreicht. Ich wollte nicht ausrasten wie Ginny, also atmete ich erst einmal tief ein und aus. „Jungs, hört mir jetzt mal genau zu. Was sollte denn eben das mit Ginny? Seit ihr eigentlich total von Sinnen, sie so fertig zu machen? Was geht eigentlich in euren Köpfen vor? Es müsste euch nur reichen, dass sie ihn liebt und ihr solltet euch ohne auszurasen damit abfinden! Vor allem du, Ron! Sie ist deine Schwester und deswegen solltest du sie mit dem gebührenden Respekt behandeln! Sie ist kein kleines Mädchen mehr, sondern eine Sechzehnjährige, die gut auf sich selbst aufpassen kann! Hörst auf damit, sie zu beglücken und findet euch damit ab, dass Draco ihr Freund ist! Sie wird schon ihre Gründe dafür haben, meint ihr nicht? So, jetzt denkt doch einmal nach!“ Ich schmierte 4 Brote und stand ohne ein Wort auf und ging hinauf zu Ginnys Schlafsaal. Sie saß noch auf ihrem Bett und sah mich erstaunt an. „Du bist schon zurück? Hast du etwa nichts gegessen?“ Ich schnaubte. „Nein, hab ich nicht. Ich hab ihnen meine Meinung gesagt, hab die Brote geschmiert und bin gegangen. Noch Fragen?“ Ich sah sie an und biss von meinem Sandwich ab. Ginny nahm sich ebenfalls eins und sagte: „Hab ich dir schon mal gesagt, dass du unglaublich bist? Danke Mine!“ Sie umarmte mich. Ich grinste. „Vielen Dank, und nein, mit unglaublich bin ich noch nicht bedacht worden. Nur mit intelligent, klasse, lieb, nett, hübsch, süß und so, wovon die letzten beiden von deinem Bruder stammen.“ Ginny guckte, als hätte sie eine Erscheinung. „Mein Bruder? Das Arschloch, das mich eben noch beleidigt hat, sagt so was liebes zu dir?“ Ich nickte. „Wow.“ Ginny war offensichtlich beeindruckt.

Nachdem wir aufgegessen hatten und Ginny mir jedes einzelne Detail verraten musste, stand ich auf. „So Gin, ich geh. Schlaf gut und mach dir keine Sorgen über Harry und Ron!“ „Okay und noch mal danke!“ Ich ging hinaus und schloss die Tür hinter mir. Zuerst hatte ich ja vorgehabt auch schlafen zu gehen, aber jetzt ging ich erst noch in unseren Gemeinschaftsraum. Und wie ich erwartet hatte, fläzten sich Ron und Harry noch in 2 Sesseln herum. Ich ging zu ihnen. Ron bemerkte mich als erstes. „Hey Süße. Setz dich doch.“ Er klopfte auf seine Sessellehne, wo ich mich auch gleich niederließ. Aber ich hielt doch Abstand, also ergriff Ron nach einem Räuspern das Wort. „Ähm, Mine, wir haben uns Gedanken über Gin und Malfoy gemacht. Also wir sind nicht begeistert davon, aber wenn Ginny ihn wirklich liebt, dann soll es ihre Sache sein. Und wir werden aufhören zu glücken.“ Ich lächelte. Das war mein Ron. „Danke ihr Beiden. Ihr seid echt toll!“ Nun rückte ich auf Rons Schoß. Harry grinste uns an. „So ich geh dann mal. Aber auch ich will noch sagen, dass ich mich damit abfinden kann. Natürlich werden Malfoy und ich keine Busenfreunde werden, dafür haben wir uns zu lange gehasst, aber Gin zuliebe werde ich probieren ihn nicht mehr offen zu beleidigen. Gute Nacht ihr beiden!“ Mit diesen Worten verschwand er auf der Treppe zu den Jungenschlafsälen. Ron grinste mich an. „Wie es aussieht, sind wir allein.“ Ich grinste zurück. „Nicht ganz Ron.“ Ich deutete zu einigen Fünftklässlern, denen ihre ZAGs nicht ganz egal waren, die lernend an einigen Tischen saßen. Ron lachte leise. „Für das was ich gedenke zu tun, reicht es, wenn nicht jeder zu uns hinguckt.“ Damit verschloss er meine Lippen mit einem langen, sanften Kuss.

- Ginny -

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, fühlte ich mich wirklich glücklich. Ich war mit Draco Malfoy zusammen. Dass dieser Junge mich mal glücklich macht, hätte ich zwar nie gedacht, aber hier kam der Beweis. Ich liebte ihn sehr. Mit einem Seufzer stand ich auf und machte mich fertig. Dann lief ich hinunter in den Gemeinschaftsraum um auf Mine zu warten. Kaum war ich unten, entdeckte ich sie schon. Sie kam lächelnd auf mich zu. „Guten Morgen! Gehen wir runter?“ fragte sie. Ich nickte. „Aber klar doch. Dir auch

einen guten Morgen.“ Dann machten wir uns lachend und redend auf den Weg in die Große Halle. Als wir dort waren und Ron und Harry in Sicht kamen, fiel mir der gestrige Abend wieder ein und ich hätte am liebsten kehrt gemacht. Doch Mine zog mich einfach weiter und wir ließen uns neben Ron nieder. Ich sah keinen der beiden an, aber dann räusperte sich Ron. „Gin? Also mir tut das von gestern echt leid, ich hab ziemlich überreagiert. Ich, und Harry stimmt mir zu, wir können damit leben, dass du mit Malfoy zusammen bist. Nur verlang bitte nicht, dass wir beste Freunde werden.“ Ich spürte, wie mir ganz warm wurde. Die beiden waren ja wirklich süß. „Ach was, davon hab ich doch nie was gesagt. Ich möchte nur, dass ihr ihn respektiert und ihn BITTE mit Vornamen ansprecht! Denn ich möchte keinen von euch verlieren.“ Harry lächelte. „Das hast du toll gesagt, Gin. Ich verspreche dir, dass wir uns Mühe geben werden. Nicht wahr, Ron?“ Ron nickte nur, denn er war gerade am kauen. Eins musste man Mine lassen, erziehen konnte sie Ron doch ziemlich gut. (A/N: Wow *auszeichnungüberreich*) Gerade als ich mit dem Essen fertig war, verließ Draco seinen Tisch. Ich murmelte ein hastiges „Bis später!“ und folgte ihm aus der Halle. „Draco, nun warte mal!“ rief ich. Er wandte sich lächelnd zu mir um. „Hallo Maus! Na hast du es ihnen erzählt? Wie haben sie reagiert?“ Ich holte ihn ein und umarmte ihn, er drückte mir zart einen Kuss auf den Mund. „Naja, also es war erst ziemlich blöd, Ron ist total ausgetickt, aber Mine war echt super. Sie hat irgendwas zu ihnen gesagt und eben meinten sie, sie würden damit zurechtkommen. Sie werden dich respektieren und mit Vornamen ansprechen, deswegen möchte ich, dass du das auch machst. Verstanden?“ Draco lachte. „Alles klar, Prinzessin. Für dich tue ich das sehr gerne.“ Er machte einen Diener und ich lachte. Mir war überhaupt nicht aufgefallen, wie lustig er manchmal sein konnte. In dem Moment kam das Trio aus der Halle. Ich konnte sehen, dass Mine Rons Hand drückte, als sie sich uns näherten. Dann liefen sie an uns vorbei und meinten gleichzeitig: „Hallo ihr zwei!“ Sie liefen die Stufen hinauf und ich lächelte. Die drei waren unbezahlbar. Draco sah mich an. „Das ich das mal erleben darf! Das goldene Trio um *Harry, Ron* und *Hermine* zieht an mir vorbei und beleidigt mich nicht!“ Wir lachten beide, aber ich merkte, wie er die Namen betont hatte und war ihm dankbar dafür. Da läutete der Gong, in fünf Minuten begann der Unterricht. „So, ich muss, ich hab jetzt Unterricht! Bis nachher Süßer!“ meinte ich und küsste ihn kurz. „Ciao Bella, und lass dich nicht von zu vielen Jungs angraben!“ Mit einem leisen Kichern machte ich mich auf den Weg zu Zauberkunst.